

Grammatikformen:

Genetiv, bei Satzeinleitungen:

Bei den nachfolgend in **Langenscheidt** genannten Beispielen ist jedoch stets u. U. auch eine Präposition (ein Verhältniswort) im Genetiv (zweiten Fall) nötig. Bei griechischen - im Genetiv stehenden - Präpositionen gibt es jedoch Fälle, die im Deutschen den Dativ (dritten Fall) oder Akkusativ (vierten Fall) nach sich ziehen. Nur in diesen Fällen ist die Anpassung in die deutsche Übersetzung nicht anders machbar, z. B.: zieht „**von**“ im Deutschen den Dativ und „**für**“ im Deutschen den Akkusativ nach sich.

Gemäß **Langenscheidts** Kurzgrammatik Altgriechisch, Seite 92-94 bezeichnet der GENETIV:

den Bereich, zu dem etwas gehört, und den Ausgangspunkt,
den Ausgangspunkt der Trennung und des Mangels bei Verben und Adjektiven
genetivus separativus

Biblisches Beispiel:

zur Zeit nicht gefunden

den Ausgangspunkt des Vergleichs bei Komparativen
genetivus comparationis

Biblisches Beispiel, **Joh 14.28**, *nur Codex Sinaiticus und Textus Receptus:

„da *mein^d VATER größer ist **angesichts meiner**.“

nicht:

„da *mein^d Vater größer ist **als ich**.“

(Das in diesen Texten stehende „**μου**“ wurde das eine Mal mit „**mein**“ und das andere Mal mit „**ich**“ wiedergegeben.)

attributiv (beifügend) den Eigentümer, prädikativ den Eigentümer oder die Eigentümlichkeit bei **εἶναι** und **γί(ν)εσθαι**
genetivus possessoris

Biblisches Beispiel:

zur Zeit nicht gefunden

mit einer Zahlangabe eine Eigenschaft
genetivus qualitatis

Biblisches Beispiel, **Luk 3.23**:

„**der Jahre 30**“

nicht:

„**30 Jahre**“

Grammatikformen:

eine Gesamtheit, von der das Beziehungswort einen Teil angibt
bei Verben des Essens und Trinken das geteilte Ganze
genetivus partitivus

Biblisches Beispiel (diverse Stellen):

„*Während seines/ihres* ^{pt} **Essens**“

nicht:

„*Als er/sie* ^{pt} **aß /** ^{pt} **aßen**“

(In der DaBhaR-Übersetzung wurde beide Versionen verwendet!?)

allgemeine Zeitangaben auf die Frage *wann*?
mit Attribut (Beifügung) einen Zeitraum auf die Frage *innerhalb welcher Zeit*?
genetivus temporis

Biblisches Beispiel:

„*während der Nacht*“

auch möglich, aber undeutlicher:

„*nachts*“

(In der DaBhaR-Übersetzung steht dann stets: „*nachts*“.)

das Objekt einer Tätigkeit oder Empfindung
genetivus obiectivus

Biblisches Beispiel:

zur Zeit nicht gefunden

den Wert oder Preis bei Verben und Adjektiven
genetivus pretii

Biblisches Beispiel:

zur Zeit nicht gefunden

bei den meisten Verben des gerichtlichen Verfahrens das Vergehen
genetivus criminis

Biblisches Beispiel:

zur Zeit nicht gefunden

Grammatikformen:

Nachfolgend zwei Beispiele, in denen die die Mehrheit der mir bekannten Bibel-Übersetzer, - auch die DaBhaR-Übersetzung -, geflissentlich den Genetiv ignorieren. In beiden Fällen ist darüber hinaus bereits in der Satzeinleitung noch eine Hinzufügung nötig, sonst ist keines von beiden Beispielen lösbar.

In **Mat 13.19** ist die Hinzufügung einer Präposition (Verhältniswort) im Genetiv (im zweiten Fall) nötig, da das nachfolgende Adjektiv (Eigenschaftswort) und das Partizip (die Verlaufsform) im Genetiv (zweiten Fall) steht. In der Textfolge wechseln Genetiv (zweiter Fall) und Akkusativ (vierter Fall) und drücken damit unterschiedliche Verhältnisse aus, die aufgrund der bereits am Satzanfang nötigen Hinzufügung einer Präposition (eines Verhältniswortes) im Genetiv (zweiten Fall) weitere hinzugefügte Präpositionen (Verhältniswörter) vor den Substantiven mit wechselnden Fällen nötig machen, um in der Übersetzung jeweils die Zusammenhänge zu verdeutlichen.

19.)	prp gn			19.)
Ausgrund				
der				
Reaktion				
Voraus				
Angesichts				
aj gn ma				
pt pr gn ma				
prp ak				
παντός				
ἀκούοντος				
alljedes				
Hörenden				
bezüglich				
ak ma				
prp gn				
τὸν				
λόγον				
des				
Wortes				
betrefts				
des				
Erwogenen				
des				
Erwählten				
des				
Rechnungslegen				
des				
Logos				
der				
Logik				
gn fe				
τῆς				
βασιλείας				
der				
voranschreitenden Mannschaft				
den Fortschritt bestimmenden Mannschaft				
auf Veranlassung aufgestiegenen Mannschaft				
Regentschaft				
Regierung				
Königsherrschaft				
Königreiches				
Königtums				
basisgebenden Mannschaft				
prp gn				
καὶ				
und				
ausgrund				
des				
voraus				
angesichts				
μη				
{daraus				
resultierenden}				
nicht				
pt pr gn ma				
3 p pr md/ps dp				
συν-ιέντος				
ἐρχεται				
zusammen-Lassenden				
selbst kommt er				
im Zusammenhang-Lassenden				
Verstehenden				
3 p pr md/ps dp (Zustand)				
3 p pr md/ps dp (Vorgang)				
zum Kommen veranlaßt ist er				
zum Kommen veranlaßt wird er				
aj no ma				
ὁ				
πονη-ρὸς				
der				
Pein-Zufließen/assende				
...				
Böse				

Ausgrund
der
Reaktion
alljedes
Hörenden
bezüglich*
des
Wortes
betrefts
der
Königsherrschaft
und
ausgrund
des
{daraus
resultierenden}
nicht
Verstehenden
wird
der
Böse
zum
Kommen
veranlaßt
...

Ausgrund
der
Reaktion
alljedes
Hörenden
bezüglich*
des
Wortes
betrefts
der
Königsherrschaft
und
ausgrund
des
{daraus
resultierenden}
nicht
Verstehenden
wird
der
Böse
zum
Kommen
veranlaßt
...

Die Mehrheit der mir bekannten Übersetzer leiten entweder im Nominativ mit „jemand“, das wäre das griechische Wort **τις** oder machen aus „alljedes“, Genetiv, ein Dativ: „alljedem“ bzw. „jedem“ und fügen dann unzutreffend eine Präposition (ein Verhältniswort) im Dativ, nämlich: „Be“ hinzu. Letzteres wird auch in der DaBhaR-Übersetzung, der Übersetzung von **WE** und **BF** so gehandhabt, wobei **BF** das falsche „be“ wenigstens noch mit einer hochgestellten ² als Genetiv kennzeichnet.

*Formtechnisch wurde mit „bezüglich“, auch Präposition im Akkusativ, anstelle von „in Bezug auf“ ergänzt. Möglich wäre hier auch ohne die Hinzufügung von „bezüglich“ bzw. „in Bezug auf“ bei einer Satzumstellung:

„Ausgrund der Reaktion alljedes das Wort Hörenden ...“

Grammatikformen:

Das andere Beispiel, das die Mehrheit der mir bekannten Bibel-Übersetzer, - auch die DaBhaR-Übersetzung -, geflissentlich ignorieren, indem sie die Genitiv-Einleitung als Nominativ übersetzen, ist der Anfangs-Text in **1 Petr 4.1**:

1.)			1.)
Da	{die {der {die	Ein-Denkung} sich einprägende-Denkvorgang} Denk ² -Einstellung ¹ }	Daher,
			da
			es
			{die
des		χριστοῦ sich als Brauchbar Erweisenden Brauchbargemachten Bedarfsgerechten Gemilderten Gesalbten Bestrichenen Christus	Denkeinstellung}
			des
			Christus
			war,
war es	οὖν	daher,	¹ - des
			¹ für
			¹ euch
			¹ (de facto) ^a
			¹ im
			¹ Fleisch
			¹ weg
			¹ zu
			¹ Tode
			¹ gekommenseienden-,
			solit
			auch
			ihr
			euch
			(de facto) ^a
			zu
			derselben
			Denkeinstellung
			rüsten!,
			...

¹aL, **2. Korrektor Codex Sinaiticus** und **Codex Alexandrinus** schreiben:
„des für **uns** (de facto)^a im **Fleisch Gelittenhabenden**,“
¹aL, **Codex Vaticanus** und **Codex Ephraemi** schreiben („für euch“ fehlt):
„des (de facto)^a im **Fleisch Gelittenhabenden**,“
¹aL, **Textus Receptus** schreibt:
„des für euch (de facto)^a im **Fleisch Gelittenhabenden**,“

Dieses Beispiel ist vergleichbar mit **Mat 13.19**. Auch hier bedarf es bereits in der Satzeinleitung noch wenigstens wegen des Genetivs der Hinzufügung „da ... es war“. Um der Texterleichterung willen konnte hier zusätzlich der durch den Kontext vorgegebene Begriff: „**Denkeinstellung**“ hinzugefügt werden, da es offensichtlich ist, daß es hier {auch} um „**die Denkeinstellung des Christus**“ geht. Da dies jedoch nicht unbedingt nötig ist, wurde dies in spitzen Klammern gesetzt: {die Denkeinstellung}.

Alle mir bekannten Übersetzer, mit Ausnahme der Interlinear-Übersetzung von SCH, geben „Christus“ im Nominativ wieder und übersetzen damit das biblische vorgegebene Verhältnis des Genetiv (zweiten Falles) weg. Hier geht es nicht allein um das Vorbild des „**Weg-zu-Tode-Kommens**“, sondern auch um das dazugehörige Vorbild der dies betreffenden „**Denkeinstellung**“.